
PRESSE-DIENST

UNTERNEHMENSVERBAND MITTELHOLSTEIN E.V.

... konferenz 2016... Herbstpressekonferenz 2016 ... Herbstpressekonferenz 2016 ... Herbstpressekonferenz 2016 ...

Sperrfrist: 08.11.2016, 12:30 Uhr

Auswertung einer repräsentativen Blitzumfrage zur wirtschaftlichen Situation im Wirtschaftsraum Neumünster

An der Umfrage beteiligten sich 84 Unternehmen mit über 7.196 Beschäftigten aus dem Wirtschaftsraum Neumünster.

Aktualität: 08. November 2016

Die Auswertung ist am 08.11.2016 abgeschlossen worden.

Beurteilung gegenwärtige Geschäftslage

Die gegenwärtige Geschäftslage beurteilen 52 %¹ der befragten Unternehmen als gut sowie 42 % als befriedigend.

Nur 4 % der befragten Unternehmen beurteilen die gegenwärtige Geschäftslage als unbefriedigend und 2 % als schlecht.

Umsatzerwartung

37 % der befragten Unternehmen gehen in diesem Jahr von steigenden, 52 % von einem gleichbleibenden und 11 % von einem sinkenden Umsatzvolumen gegenüber dem Vorjahr aus.

Investitionen 2016

13 % der befragten Unternehmen werden ihre Investitionen im Vergleich zum Vorjahr senken; 21 % geben an, ihre Investitionen zu erhöhen. 66 % der befragten Unternehmen gehen von einem gleichbleibenden Investitionsvolumen im Verhältnis zum Vorjahr aus.

¹ Die Zahlen beziehen sich ausschließlich auf die an der Umfrage beteiligten Unternehmen. Sie sind nach kaufmännischen Gesichtspunkten gerundet.

Voraussichtliche Umsatzentwicklung

30 % der befragten Unternehmen geht davon aus, dass sich der Umsatz im nächsten halben Jahr besser entwickelt.

59 % gehen von einer gleichbleibenden Entwicklung aus sowie nur

11 % von einer schlechteren.

Personalplanung

Bis zum 31.12.2015 planen 73 % der befragten Unternehmen einen unveränderten Personalbestand. Dies entspricht in etwa dem Vorjahresniveau (68 %).

17 % der befragten Unternehmen wollen neue Arbeitsplätze anbieten, während

10 % ihren Personalbestand reduzieren werden. Die befragten Unternehmen werden bis zum Jahresende saldiert 22 Mitarbeiter entlassen.

Stellenbesetzung

Nur 9 % der befragten Unternehmen geben an, dass qualifizierte Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt gut und

20 % nur befriedigend verfügbar sind. Jeweils

43 % beurteilen die Besetzung ihrer Stellen als unbefriedigend und

28 % sogar als schlecht.

Ausbildungsplätze

Speziell für Ausbildungsplätze vermelden

39 % der befragten Unternehmen eine befriedigende Verfügbarkeit von geeigneten Bewerbern, nur

3 % eine gute,

44 % finden es unbefriedigend und

14 % sogar schlecht geeignete Auszubildende für ihr Unternehmen zu finden.

Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Deutschland

19 % der befragten Unternehmen geben an, dass sich die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Deutschland in letzter Zeit verbessert hat.

74 % sind der Meinung die Attraktivität hätte sich nicht verändert, für

7 % hat sie sich verschlechtert.

Auswertung einzelner Branchen:

Metallindustrie

22 % der Unternehmen aus der Metall- und Elektroindustrie beurteilen ihre Geschäftslage gegenwärtig als gut, 67 % als befriedigend und nur 11 % als schlecht.

Die Umsatzerwartungen sind im Vergleich zum Vorjahr bei 33 % der befragten Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie niedriger, bei 34 % gleichhoch und bei 33 % höher als im Vorjahr.

67 % dieser Unternehmen werden ihr Investitionsvolumen unverändert lassen, 33 % werden es absenken und keines wird es steigern.

45 % geben an, dass sich der Umsatz im nächsten halben Jahr voraussichtlich besser entwickeln wird. 33 % erwarten einen gleichbleibenden Umsatz und bei 22 % wird er voraussichtlich schlechter ausfallen.

67 % der befragten Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie haben angegeben, ihren Personalbestand bis zum 31.12.2015 nicht zu verändern, während diesen 22 % verringern und 11 % erhöhen werden.

33 % geben an, das gut (11 %) bzw. befriedigend (22 %) neue qualifizierte Arbeitnehmer auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. 22 % finden die Verfügbarkeit unbefriedigend und 45 % sogar als schlecht.

75 % der befragten Unternehmen geben an, dass die Eignung der Bewerber für Ausbildungsplätzen für sie unbefriedigend ist, nur 25 % geben befriedigend an.

Die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes hat sich für alle Unternehmen nicht verändert.

Bauwirtschaft

Von den Unternehmen aus der Bauwirtschaft beurteilen ihre gegenwärtige Geschäftslage 57 % als gut, 38 % finden sie befriedigend und nur 5 % als unbefriedigend. Kein Unternehmen beurteilt die

gegenwärtige Geschäftslage als schlecht.

Bei 10 % dieser Unternehmen ist die Umsatzerwartung für dieses Jahr gegenüber dem Vorjahr niedriger, während 57 % mit gleich hohen und 33 % mit gestiegenen Umsätzen rechnen.

Das reale Investitionsvolumen werden im Vergleich zum Vorjahr

19 % der befragten Unternehmen der Bauwirtschaft erhöhen,

71 % wollen es gleich halten und

10 % werden es einschränken.

Die Umsatzerwartung für das nächste halbe Jahr ist bei diesen Unternehmen zu

10 % schlechter, zu

25 % besser und zu

65 % gleichauf.

Bei 85 % der Unternehmen dieser bleibt der Personalbestand bis zum Jahresende unverändert;

10 % werden bis Ende Dezember 2016 Stellen abbauen und 5 % werden Personal einstellen.

In der Baubranche ist nach Angabe von

14 % der Unternehmen die Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte schlechter geworden.

53 % beurteilen die Verfügbarkeit als unbefriedigend und

33 % sind zufrieden mit der Verfügbarkeit.

Auch die Eignung von Bewerber für Ausbildungsplätze ist nach Angabe der Unternehmen häufig schlecht (26 %) bzw. unbefriedigend (37 %).

37 % der befragten Unternehmen geben an, dass sie zufrieden mit der Eignung der Bewerber sind.

Die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Neumünster hat sich in letzter Zeit für die Firmen der Baubranche bei

15 % verbessert, für

80 % hat sie sich nicht verändert und nur

5 % sind der Meinung, sie hätte sich verschlechtert.

Dienstleistungsbranche

Von den Unternehmen aus der Dienstleistungsbranche beurteilen die gegenwärtige Geschäftslage

36 % der befragten Unternehmen als befriedigend bzw.

61 % sogar als gut.

Nur 3 % beurteilen ihre gegenwärtige Geschäftslage als schlecht.

Bei 45 % dieser Unternehmen ist die Umsatzerwartung für dieses Jahr höher als im Vorjahr;
bei 48 % fällt sie gleich und
bei 7 % niedriger aus.

4 % der befragten Unternehmen geben an, dass sie ihr reales Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr einschränken werden,
75 % werden es gleich halten und
21 % erhöhen.

Für das nächste halbe Jahr erwarten
67 % der Unternehmen gleich hohe,
22 % höhere und nur
11 % niedrigere Umsätze als im Vorjahresquartal.

22 % der befragten Unternehmen werden bis Ende 2016 mehr Arbeitnehmer einstellen,
11 % werden Personal entlassen und
67 % werden keine Veränderungen am Personalbestand vornehmen.

70 % (37 % unbefriedigend/33 % schlecht) der an der Umfrage teilnehmenden Unternehmen der Dienstleistungsbranche teilten mit, dass es für sie schwieriger geworden ist, Arbeitsplätze mit qualifizierten Fachkräften zu besetzen, während 30 % der Unternehmen hierbei keine Erschwernisse sehen.

48 % der Unternehmen der Branche haben keine Schwierigkeiten geeignete Auszubildende zu finden.
52 % geben an, dass es schwieriger geworden ist.
Die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes ist für
68 % unverändert.
38 % geben an, dass sich der Standort verbessert hat und nur 4 %, dass er sich verschlechtert hat.

Chemie

Von den Unternehmen aus der Chemiebranche beurteilen ihre gegenwärtige Geschäftslage alle mit gut (67 %) bzw. befriedigend (33 %). Keines der Unternehmen beurteilt seine Geschäftslage als schlechter.

67 % dieser Unternehmen gehen von einer Umsatzsteige-

rung,

33 % von einem gleich hohen und keines der Unternehmen von einem Umsatzrückgang für das Jahr 2016 im Verhältnis zum Vorjahr aus.

67 % der Unternehmen werden ihr reales Investitionsvolumen gleich halten und

33 % einschränken. Von keinem Unternehmen wird ein höheres Investitionsvolumen erwartet.

Die Umsatzerwartungen der Unternehmen liegen für das nächste halbe Jahr bei allen gleich hoch.

Alle Unternehmen der zugehörigen Betriebe werden die Mitarbeiterzahl bis zum Jahresende nicht verändern.

33 % der befragten Unternehmen sagen aus, dass qualifizierte Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt gut verfügbar sind.

67 % sind der Meinung, dass die Verfügbarkeit unbefriedigend bis schlecht ist.

Bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen teilen alle Firmen mit, dass die Verfügbarkeit der geeigneten Bewerber unbefriedigend ist.

Die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes hat sich für die befragten Unternehmen der Chemiebranche nicht verändert.

Handel

Von den Unternehmen aus dem Bereich Handel beurteilen 40 % ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 47 % als befriedigend und 13 % als unbefriedigend. Niemand beurteilt seine Geschäftslage als schlechter.

Von den befragten Unternehmen gehen

33 % von einem steigenden und

53 % von einem gleichbleibenden Umsatz im Verhältnis zum Vorjahr aus und

14 % der Unternehmen rechnen mit sinkenden Umsätzen.

40 % dieser Unternehmen geben an, dass sie ihr reales Investitionsvolumen im Verhältnis zum Vorjahr in 2016 gleichhalten werden, derweil es

27 % einschränken und

33 % erhöhen werden.

Für das nächste halbe Jahr erwarten
47 % der befragten Unternehmen einen höheren Umsatz,
ebenfalls
47 % einen gleichbleibenden sowie
6 % einen niedrigeren Umsatz als im Vorjahresquartal.

73 % der befragten Unternehmen aus der Branche Handel
werden ihren Personalbestand bis zum 31.12.2016 unver-
ändert lassen, während
20 % diesen erhöhen werden.
Lediglich 7 % wollen Personal entlassen.

Bei der Einstellung von qualifizierten Fachkräften geben
54 % unbefriedigende sowie
33 % eine schlechte Verfügbarkeit solcher Kräfte auf dem
Arbeitsmarkt an.
13 % geben an, dass Fachkräfte befriedigend zur Verfü-
gung stehen.

Auch die Eignung der Bewerber für die vorhandenen Aus-
bildungsplätze ist für
46 % der Unternehmen unbefriedigend bzw. für
15 % schlecht.
39 % der befragten Unternehmen geben an, dass die Eig-
nung der Bewerber befriedigend ist.

Die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes hat sich für 67 %
nicht verändert, bei
7 % sogar verbessert und bei
26 % verschlechtert.

Gesundheit / Pflege

Die Hälfte der teilnehmenden Unternehmen im Bereich
Gesundheit und Pflege, die insgesamt 2.937 Mitarbeiter
beschäftigen, rechnen für das Jahr 2016 mit gestiegenen
Umsätzen, während ebenfalls 50 % damit rechnen, dass
sich die Umsätze im Verhältnis zum Vorjahr in gleicher
Höhe befinden werden. Umsatzrückgänge erwartet keines
der Unternehmen in dieser Branche.

Die gegenwärtige Geschäftslage beurteilen
75 % als gut sowie
25 % als befriedigend. Niemand beurteilt seine Lage
schlechter.

Das reale Investitionsvolumen wird von
75 % der Unternehmen dieser Branche im Verhältnis zum

Vorjahr gleich gehalten werden;
25 % werden es erhöhen, keines wird die Investitionen senken.

Jeweils 50 % der Unternehmen erwarten für das nächste halbe Jahr gleich hohe bzw. sogar höhere Umsatzzahlen ihres Unternehmens.

Der Personalbestand im Gesundheitsbereich wird sich bis zum Ende des Jahres 2016 bei
50 % der Unternehmen erhöhen, wohingegen ebenfalls 50 % ihren Personalbestand unverändert lassen wollen. Personalabbauabsichten bestehen in dieser Branche dagegen nicht.

75 % der Unternehmen dieser Branche geben an, dass es schwieriger geworden ist, qualifizierte Fachkräfte zu finden. 25 % geben an, dass die Situation gut ist, qualifizierte Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt zu finden.

Bei allen befragten Unternehmen der Gesundheits- und Pflegebranche hat sich die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes in letzter Zeit nicht verändert.

Recycling / Abfall

Alle Unternehmen dieser Branche sehen ihr Umsatzvolumen in 2016 im Verhältnis zum Vorjahr als gleichbleibend hoch an.

Jeweils 50 % der Betriebe werden ihre Investitionen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen bzw. gleich halten.

Die Umsatzentwicklung für das nächste halbe Jahr beurteilen jeweils
25 % als besser bzw. schlechter.
50 % gehen von einer gleichbleibenden Umsatzentwicklung aus.

Die gegenwärtige Geschäftslage beurteilen alle Unternehmen als gut bzw. befriedigend, jeweils 50 %.

Die Mitarbeiterzahl dieser Unternehmen wird bis zum Jahresende bei
75 % unverändert bleiben,
25 % werden ihren Personalbestand erhöhen.

Die Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften sehen 50 % als befriedigend bzw. ebenfalls

50 % als unbefriedigend an.

Bei den befragten Unternehmen geben diese ebenfalls zu jeweils 50 % an, dass die Eignung der Bewerber auf Ausbildungsplätze befriedigend bzw. unbefriedigend ist.

Die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Deutschland hat ich in letzter Zeit für alle Firmen verbessert.

Fazit

Die Neumünsteraner Wirtschaft erwartet den Abschluss eines guten Geschäftsjahres 2016 und schaut zuversichtlich auf das erste Quartal 2017.

Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen (53 %) erwarten ein gleichbleibendes Umsatzvolumen. Von einem gleichbleibenden Investitionsvolumen im Verhältnis zum Vorjahr gehen 66 % aus.

Als besondere Wachstumsbranchen stechen die Gesundheit- und Pflegebranche und die Bauwirtschaft hervor. Die Neumünsteraner Unternehmen beurteilen in diesem Jahr ihre Zukunftserwartung besser als im Vorjahreszeitraum. Es gehen 89 % von gleichbleibenden oder gar steigenden Umsatzzahlen für das erste Quartal 2017, und damit 19 % mehr als im Vorjahr aus.

Neumünster, den 08. November 2016